

Alles hängt zusammen – oder ist die Flucht ins Gold angesichts der Finanzkrise vertretbar

von Jochen Koller, Sonthofen

Angesichts der Finanzkrise und den damit verbundenen Ängsten empfehlen auch manche Permakulturisten und Menschen aus der alternativen Szene Gold zu kaufen.

Gold gilt als wertbeständig, hat seit Jahrhunderten ein gutes Ansehen, ist schön, macht einen sauberen Eindruck u.v.m.

Was passiert aber, wenn viele Menschen Gold wollen?

- Der Goldpreis steigt bzw. ist hoch
- Dadurch lohnt sich auch die Förderung an Stellen, die nur einen sehr geringen Goldanteil haben
- Um dort Gold herauszuholen muss noch mehr Erdrück bearbeitet werden als sonst
- Dies geschieht durch immens umweltbelastende Techniken mit Quecksilber oder Zyanid
- Durch den höheren Preis werden noch größere riesige Flächen an Boden und Flüssen verwüstet und Menschen und Tiere krank oder getötet.
- Dies passiert bei diesem sehr begrenzten Rohstoff nicht in Deutschland, sondern oft in Regenwäldern z.B. in Süd- und Mittelamerika
- Die Produktion wird oft von großen ausländischen Konzernen durch Bestechung, Bedrohung von Regierungen und den dort lebenden Menschen, sowie Mord und Vertreibung der einheimischen Bevölkerung betrieben.

Kein permakulturell denkender Mensch kann dies bewusst wollen oder unterstützen.

Was wären die Alternativen für Menschen, die ihr Ersparnis sicher anlegen wollen?

Was bringt die Sicherheit von Gold?

In einer aktuell schlechten Situation kann man möglicherweise auch für Gold nichts kaufen, aber nach einem Zusammenbruch der Währung ist Gold im Gegensatz zu Bankguthaben, Geldscheinen, Aktien etc. etwas wert.

Alternative Landkauf

Eine Alternative zu Gold als Lebensversicherung wäre der Kauf von Land und ggf. die zur Verfügungstellung des Landes für Menschen, die Nahrungsmittel erzeugen wollen.

Zum einen kann der Käufer dort evtl. wohnen und Nahrungsmittel anbauen, sollte er dazu schon Haus und Grund haben, kann er diese Flächen/Gebäude verpachten und z.B. Naturalien/Dienstleistungen als Pacht/Zins verlangen. Damit ist Überleben auch in schlechten Zeiten möglich.

Je mehr Menschen im eigenen Umfeld satt werden, umso sicherer ist die Region vor Plünderungen, Überfällen etc aus Not. Es muss also im eigenen Sicherheitsinteresse sein, dass es nicht nur mir gut geht und ich genügend zu essen habe, sondern auch der Umgebung. Bin ich der einzige, der etwas zu Essen hat, bin ich auch der Top-Kandidat für den ersten Raubüberfall.

Um zu überleben muss sich also Eigennutzdenken mit Gemeinschaftsdenken paaren.

Die Landkaufvariante muss nicht zwangsläufig nur auf eine Person beschränkt sein, sondern kann auch genossenschaftlich oder auf andere Art betrieben werden.

Eine Möglichkeit wäre der Bodenfonds der GLS-Bank

Ergebnis/Unterschiede

Während bei der Goldvariante Menschen und andere Lebewesen bei der Produktion und Umweltzerstörung getötet werden, hilft die Landkaufvariante mein Leben und das anderer Lebewesen zu erhalten.

Gleichzeitig gebe ich dadurch noch anderen Menschen, die Möglichkeit vor Ort zu arbeiten und schaffe Arbeitsplätze.

Zuletzt habe ich noch eine Rendite in Form von Lebensmitteln, Dienstleistungen, anderen Produkten oder Pacht.

Jochen Koller
Hofenerstr. 5
D-87527 Sonthofen
Tel. 08321/7808960